

Prag am 20. März 1862.

Hochgeschätzten Herrn und Freund,

Vor allem danke ich Ihnen für Ihre gütige Hilfe, die Sie sich bei der Zusammenstellung meiner Biographie gaben. Ich staunte wirklich als ich den literaturhistorischen Theil derselben erblickte und manches fand, worauf ich selbst schon vorgesetzt hatte. Auch die ruhige Milde, die dem ganzen Artikel einwohnt, hat mir wol und ich fühle darin die Nachwirkung der gemeinsamen Zusammenlebens durch eine so lange trübe-gleichliche Zeit. Einen objectiven Irrthum muss ich jedoch hier, wenigstens vor Ihnen be-richtigen, und es ist der, dass ich von 1832-1835 nicht in Wien, sondern in Prag weilte, wie schon die richtig angesetzten Namen der Professoren beweisen. Erst 1835 nach beendeten dritten Jahre des sem ich nach Wien. Im J. 1836 wurde ich in Prag zum Doct. der Philosophie promovirt. Den „Aristoteles redivivus“ soll, wie man in Prag wissen will, nicht Zapf, sondern Nebesky, geschrieben haben.

In Hamel's Gesch. der Prager Univ. Bibliothek
habe ich im vorigen Jahre schon ein Sachr. mit Beer
sonne = Index (auch der Vorleger des Inventionen
und ältern Werken, so wie die genannten Künstler)
verf. und arbeits, mit den Beamten der Bill.
an einem Vergüt. möge die viden Instrum. die
sich in dross, wie in jedes größere Bibliographi:
sche Werk, einschließen haben, das ich wol in den
heutigen Tagen abschließen und durch die Re:
gierung an die Wiener Academie absenden werde,
damit sie damit nach Gutdünken verfähre.
In meinem neuen Bismarck wäre ich wol recht
glücklich, wenn die öconomische Lage mir fast
nicht jeden Lebensgenuss verbitterte. Als Professor
hätte ich nun schon 1800 fl. die Regierung hier
mir jedoch nur den frühern Gehalt von 1300 fl. der
bei 6 Kindern so wenig ausreicht, das ich noch
immer, wie einst als Student, durch Lecturen
der übrige nötige mit zu erwerben muß. Obgleich
ich als Prof. nur 5 Stunden die Woche, nun
5-6 Stunden täglich im Amte bin, hat mir doch
die Regierung die Zulage, die Joseph hatte (500 fl.)
nicht gegeben und die Naturalienkammer kann
ich kaum da Ersatz für die mir entgehenden
Nigrososen- und Collegien-gelder, die in der
letzten Jahren schon 400 fl für das Semestr. betru:
gen, ansetzen. In Lemberg hatte ich gleich beim



Antritte 1100 fl. conv. münze mit Sie wird in
aus eigener Erfahrung, was des Schadens in Lom-
berg für eine Summe war. Warum nicht die
Regierung in ihrem Sinne das Wort zu diesen
läßt, wenig ich rechtlich nicht!

Zu tun gilt es in der Bibliothek voll auf, denn
es wird wol kaum eine Annotall vorkommen
sein da unsere Progen, die des Vergleichs hatte,
seit dem J. 1830 zwei vollen Jahre fortwäh-
rend einander zu haben, deren Passivität sehr
viel auf die ältern Beamten wirkte, deren
nun jede regere Tätigkeit wie ein Eingriff in
ihre erworbenen Rechte zu sein erschienen.

Leben Sie recht wohl. Meinen Dank für
Ihre gütige Teilnahme an der Wahrung
meines Goodwills im J. 1860 wird Ihnen
wohl H. Institutsdirector Bilka gleich
dovon mitgeteilt haben. Ich verbleibe Dank-
schuldiger

Ihr ergebener

Hanns.





P. S.

Herr Ministerial:
Secretär d. d.
Constant. Edler von
Wurzbach.

Herrn

102

102